

# Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

**Pränumerations-Preise:**  
 Für Loco: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.  
 Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:  
 Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.  
 Telefon Nr. 25.

**Inserate nach Tarif.**  
 Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.  
 Annoncenaufräge, Abonnenents- und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.  
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau's.

## Dedenburger Zeitung

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement auf die „Dedenburger Zeitung“; dieselbe bringt als Beilage das

### „Illustrierte Sonntagsblatt“

gediegene, belletristische Wochenschrift mit prachtvollen Bildern.

Neueintretende Abonnenten erhalten unser Blatt schon von heute an und — so lange der Vorrath reicht — entweder ein komplett geheftetes Exemplar des hochinteressanten Kriminalromanes

### „Der Fall Ramsau“

von F. Eduard Pflüger,  
 oder des äußerst spannenden Romanes

### „Dämonische Mächte“

von Hermine Frankenstein

**gratis!**

Abonnements-Preis der „Dedenburger Zeitung“ sammt Zustellung ins Haus: vierteljährig 5 Kronen loco Dedenburg; Auswärts: vierteljährig 6 Kronen 25 Heller.

Für die illustrierte Sonntags-Beilage 30 Heller pro Quartal separat.

### Reaktion auf der Lauer.

Dedenburg, 28 März

Statt gemeinsam am politischen und sozialen Fortschritt zu arbeiten, statt die volkswirtschaftlichen Nothwendigkeiten ernstlich ins Auge zu fassen und endlich an deren Verwirklichung zu schreiten, beliebt es den Herren Volksvertretern nicht nur bei uns, sondern auch im jenseitigen Par-

lamenten, am Wiener Parkring, in falsch verstandenem Patriotismus förmlich systematisch Nationalitätenhege zu betreiben. Hier ist es das Deutschthum, das mit erbittertester Gegnerschaft bekämpft wird, in Oesterreich ist es der Antisemitismus, für den man resolut zu den wichtigsten Waffen greift. Das ist die politische Kraftentfaltung eines namhaften Theils der Abdelegaten und in dieser Richtung lauft jetzt der parlamentarische Redestrom hüben und drüben nahezu parallel. „Los von Oesterreich“ hier, „Los von Rom“ dort, das sind beliebte Schlagworte; überall aber bedeuten sie den Verfall des gesinnungslauteren Liberalismus und überall lauert im Hintergrunde dieser angeblich nationalen, besser gesagt chauvinistischen Politik die mehr minder verkappte Reaktion.

Die beiden Abgeordneten Häuser, die selbst in normalen Zeiten doch nur ein Scheinparlament sind, werden durch zwecklose Obstruktionen allmählig entnervt und verfallen nahezu der Paralysie, die wirtschaftliche Wohlfahrts-gesetzgebung wird zur Mythe und in der um sich greifenden Zerfahrenheit bleibt nur Eines unverfehrt: der Klerikalismus, der die auf der Lauer stehende Reaktion auf seinen Schultern ins Land zu tragen bereit ist.

Wie tief bereits bei uns der Klerikalismus Wurzel gefaßt hat, wie sehr hier die Reaktion umsichgreift, beweisen die nachfolgenden Ausführungen eines Redners auf dem Sonntag in Budapest stattgefundenen sozialdemokratischen Massenmeeting:

„In Ungarn hat der Liberalismus seine Pflicht nicht erfüllt und nun okkupiert der Klerikalismus das Terrain. Es ist ein Verbrechen der ungarischen Bourgeoisie, daß sie im Jahre 1848 die Macht der Stände und der Geistlichkeit nicht gebrochen hat, indem sie dieser die ungeheuren Besitzungen ließ. In der „liberalen“ Partei wimmelt es von Grafen und Agrariern und selbst auf dem Platze des Präsidenten des Parlaments hat sich der konservative klerikale Geist in der Gestalt des Grafen Apponyi niedergelassen. Die Klerikalen bildeten keine besondere Partei, sondern sie haben sich in allen Parteien eingenistet, um dort die Kraft des Liberalismus zu zerstören. Auch die Unabhängigkeitspartei ist vom Klerikalismus heimgesucht und durchsetzt. Bartha und Hollo verlangen mit den Studenten die Wiederherstellung des Kreuzes an der Universität. In jener Mensa academica, die von unserem Genossen Parcetics gegründet wurde, werden klerikale Brandreden gehalten. Ebenso geht es in der Hauptstadt; im Magistrat wird der Antrag gestellt, daß in jeder Schule eine Kapelle errichtet werde. Und auch ein großer Theil der Presse ist klerikal. Da darf es nicht wundernehmen, wenn die französischen Kongregationen sich bei uns, in diesem Dorado des Klerikalismus, festsetzen wollen.“

Allerdings der Wahrheit die Ehre! Die Reaktion hat erst weit später in

## Feuilleton.

### Die Armenhausprinzessin.

Roman v. D. Elster.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Der letzte Abend des Jahres vereinigte einen frohgesinnten Kreis in dem Musiksalon Elsie's. Es wurde musiziert, gesungen, gelacht und geschertzt; der Rektor hielt eine hübsche Rede auf den alten Hans Heinrich, auf die wackere Dorette Pinkepank und auf Elsie, die „geniale Künstlerin.“ Hans Heinrich bedankte sich in kurzen Worten, Frau Dorette vergoß einige Thränen der Rührung und Elsie wehrte lächelnd die Lobsprüche des Rektors ab.

„Sie verdienen die Lobsprüche in vollem Maße,“ entgegnete der Rektor mit ernstem Eifer. „Wir alle sind Ihnen zum Dank verpflichtet, wir alle wünschen Ihnen den besten Lohn Ihres Wirkens und Schaffens, wir alle wünschen aber noch mehr, daß das schönste Glück, welches einer Jungfrau bescheert werden kann, Ihnen in dem neuen Jahre zutheil wird: das Glück einer treuen, innigen Liebe!“

Die Gesellschaft stimmte fröhlich ein und die Gläser klangen lustig zusammen. Nur Elsie's blaßes Antlitz blieb ernst; in ihren tiefblauen Augen leuchtete es auf wie von aufsteigenden

Thränen; sie wandte sich ab und trat auf die Veranda, die jetzt in einen Wintergarten verwandelt war. Die breiten Blattpflanzen, die Blumen und zarten Stecklinge, welche der Vater Elsie's im Sommer im Garten begte und pflegte, fanden im Winter hier ihren Schutz und verbreiteten eine grünliche Dämmerung in dem kleinen, nur matt erhellten Raume.

Elsie setzte sich auf eine Bank, welche unter großen, breitblättrigen Palmen sich befand und stützte die Stirn auf die Hand und träumte vor sich hin.

Die Liebe, die wahre, treue, innige Liebe hatte sie einstmal empfunden, hatte sie einstmal geglaubt in dem Herzen eines Mannes gefunden zu haben. Diese Liebe bewahrte sie noch immer als höchstes Heiligtum in dem Herzen, wenn sie auch längst eingesehen hatte, daß diese ihre Liebe unerreichbar war mit dem Leben, mit der Wirklichkeit. Die Worte des Rektors hatten die Erinnerung in ihr wachgerufen, deren Macht ihr die Thränen in die Augen trieb. Doch dann lächelte sie über sich selbst und warf mit energischer Bewegung das Haupt empor.

Da begegneten ihre Blicke den Augen Pauls der in der Thür des kleinen Wintergartens stehend, sie beobachtete. Rasch erhob sie sich.

„Verzeihen Sie mir, Elsie,“ sagte der junge Arzt näher tretend, „wenn ich Ihre Einsamkeit gestört habe. Wollen Sie mir einige Worte gestatten?“

Sie blickte ihn mit trübem Lächeln an, als er stockte und leicht erröthete.

„Treten Sie nur näher, Paul,“ entgegnete sie sanft. „Ich errate, was Sie mir sagen wollen und es thut mir leid, daß ich Ihnen Schmerz bereiten muß.“

„Elsie?“

„Sie sind mir gefolgt, um mir zu sagen, daß Sie mich lieben —“

„Ja, Elsie, ich liebe Sie! Ich habe Sie ja schon damals geliebt mit allen Fasern meines jugendlichen Herzens, als ich zur Universität ging; ich habe Sie geliebt, als ich Sie in der Residenz wieder sah und Sie trotzig verließ, da ich meinte, Sie seien mir auf immer verloren, da ich glaubte, unsere Wege trennten sich für immer. Unsere Wege haben uns wieder zusammengeführt, Elsie — ich liebe Sie noch, ich liebe Sie stärker, inniger, als je, und frage Sie in dieser letzten Nacht des alten Jahres, in dieser Nacht, da ein neues Jahr hoffnungsfreudig emporsteigt, ob Sie mir Liebe, Vertrauen schenken können — ob Sie — mein — Weib werden wollen?“

Er hatte ihre Hand ergriffen und versuchte ihr in das Auge zu sehen. Sie ließ

Ungarn Erfolge zu verzeichnen als auf der anderen Uferseite der Leitha, sie hat diese erst dann überschritten, als bereits in Cisleithanien der Liberalismus im Sumpfe des Chauvinismus und Antisemitismus erstickt war. Aber die Mittel mit denen die Reaktion arbeitet, sind in beiden Reichshälften dieselben. Nach unten werden alle bösen Instinkte des nationalen Fanatismus und des religiösen Zelotismus erregt, nach oben verkünden die reaktionären Mächte, die „einzigsten Säulen der Einheit der Monarchie“, die alleinigen Repräsentanten der Ordnung und des inneren Friedens zu sein. Das aber ist Fiktion. Es muß ganz anders werden! An die Herstellung der Ordnung und des Friedens in und zwischen beiden Theilen der Monarchie muß durch „Vergatterung“ aller freisinnigen Elemente sämtlicher Nationalitäten in Ungarn endlich geschritten werden, in Allen muß gleichmäßig das flammende Gefühl für Ungars Größe und Freiheit aufleben, bevor es zu spät ist, denn schon steht die Reaktion auf der Lauer.

E. M.

**Aus dem ungarischen Reichstage.**

Budapest, 28. März.

Zu Beginn der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses begründete Graf Eugen Zichy seinen Antrag über die Abänderung der Hausordnung, wonach zur Feststellung der Tagesordnung die Anwesenheit von 40 statt wie bisher 100 Abgeordneten genügen solle.

Der Präsident richtet an das Haus die Frage, ob es den Antrag zur Verhandlung zulassen wolle. (Rufe links: „Nein, Nein!“) Aus den Reihen der liberalen Abgeordneten erhoben sich einzelne Abgeordnete.

Abg. Graf Zichy verlangte die Auszählung des Hauses, welche angeordnet wird und die Anwesenheit von 102 Abgeordneten ergibt.

Abg. Bisontai begründete seinen Antrag, das Haus möge den Justizminister anweisen, den Budapester Staatsanwalt zum gesetzmäßigen Verfahren in der Angelegenheit der anlässlich der polizeilichen Einmischung vom 20. d. vorgefallenen strafbaren Handlungen aufzufordern.

Ministerpräsident v. Széll erklärte, daß seine Verordnung, in welcher er die Polizei mit der Einleitung der Untersuchung betraut und die Zusendung der Untersuchungsakten an die Staatsanwaltschaften verfügt, vollkommen der Prozedurordnung entspricht und am raschesten zum Ziele führen wird. Die Staatsan-

walterschaft habe übrigens bei der Polizei bereits um die Uebermittlung der Untersuchungsakten angefleht. Der Antrag Bisontai sei daher gegenstandslos und möge nicht zur Verhandlung gebracht werden.

Justizminister Dr. Plossz schloß sich den Ausführungen des Ministerpräsidenten an.

Der Präsident will das Haus über die Zulassung des Antrages zur Verhandlung befragen. Da aber inzwischen zwanzig Abgeordnete der Opposition namentliche Abstimmung verlangen, wird die Vornahme derselben angeordnet.

Das Haus lehnt die Verhandlung des Antrages Bisontai mit 109 gegen 52 Stimmen ab und geht sodann zur Fortsetzung der Wehrvorlage über. Es spricht Abgeordneter Thaly, der in einem Beschlusantrage die ungarische Kommandosprache forderte.

Sodann überreicht Abgeordneter Pichler eine Interpellation in Angelegenheit der Untersuchung, welche von der Polizei betreffs der jüngsten Straßenzexse eingeleitet wurde. Er erklärte, daß die Polizei den Ministerpräsidenten ganz falsch berichtet habe.

Es sei nicht wahr, daß die Universitätsjugend selbst darum gebeten habe, daß ihr Umzug zum Grabe Kossuths von Polizisten begleitet werde. Er bemerkt ferner, daß die Aussagen der Polizisten in der Untersuchung keinerlei Wert haben. Bei Gericht werden die Polizisten schon seit zwei Jahre nicht beeidet, weil das Gericht ihren Aussagen keinen Glauben schenkt. Redner verlangt, daß der Ministerpräsident die Unbefangenheit der Untersuchung sichern möge.

Sodann erklärt Abgeordnete Bóthy, daß er es gewessen sei, der als Direktor des Nationalkasinos der Aufforderung der Universitätsjugend, am Nationalkasino die Trauerfahne zu hissen, nicht nachgekommen sei. Ein Verein müsse es selbst bestimmen, wann er an einer Nationalfeier theilnehme.

Zwischen dem Geiste, den er vertrete, und dem Geiste der anderen Mitglieder des Nationalkasinos gebe es keinen Unterschied. Die Mitglieder des Kasinos gehören verschiedenen politischen Richtungen an; in der Vaterlandsliebe seien sie jedoch einander gleich.

Ministerpräsident v. Széll erklärte, er habe am Tage nach den Unruhen theils auf Grund schriftlicher Berichte, theils auf Grund mündlicher Informationen gesprochen. So sei thatächlich ein Irrthum unterlaufen und er gebe gerne zu, daß es nicht die Universitätsjugend war, welche um Entsendung von Polizisten zum Umzug zum Grabe Kossuths gebeten habe. Die polizeiliche Untersuchung siehe übrigens unter Kontrolle der Staatsanwaltschaft, so daß volle Bürgschaft dafür vorhanden sei, daß sie unbefangen geführt werden wird.

Nach einer Bemerkung des Abgeordneten Pichler wurde die Debatte geschlossen.

Ministerpräsident v. Széll hat in seiner Eigenschaft als Minister des Innern an die Centralwahlausschüsse der Jurisdiktionen die Aufforderung gerichtet, die Arbeiten zur Feststellung der für das Jahr 1904 gültigen Liste der Reichstagswähler spätestens bis zum 25. April in Angriff zu nehmen.

Für die Artillerie. Die Frage der Neubewaffnung der Artillerie wird, wie die „N. Fr. Pr.“ meldet, bis Herbst erledigt sein. Bis dahin wird das zu schaffende Geschützmodell fertiggestellt sein, damit im nächsten Jahre von der Delegation der nöthige Kredit verlangt werden könne.

Die Wahl wird voraussichtlich auf das Rohrrücklaufgeschütz aus Schmiedebronze fallen, während das übrige Material, Lafetten u., aus Stahl hergestellt werden soll. Schusschilde werden voraussichtlich nicht hergestellt. Für Munition werden Granaten und Schrapnels verwendet werden.

Die Ausnahme der Baarzahlungen. Der Gesetzentwurf über die Ausnahme der Baarzahlungen wird, wie verlautet, in einer der nächsten Sitzungen im Abgeordnetenhaus unterbreitet werden.

Eine neue Eisenbahnlinie. Am 24. d. M. fand die technisch polizeiliche Begehung der neuerbauten Eisenbahnlinie Felsőörs-Tarcsa-Felsőövbö statt und am 25. d. M. wurde dieselbe dem öffentlichen Verkehr übergeben. Hiemit kam ein Werk zur Vollendung, dessen Zustandbekommen man allgemein bezweifelte. Noch vor einem Jahre glaubte Viele, es wird nie zur That gelangen und nun rollt die Lokomotive über die Gefilde einer der anmutigsten Gegenden des Eisenburger Komitates.

Den fleißigen, verständigen und fortschrittsfreundlichen Bewohnern wurde nun der Weltverkehr erschlossen. Doch darf man hier nicht stehen bleiben. Als Sackbahn wird die jetzt eröffnete Linie ihrem Zwecke wohl nicht ganz entsprechen und erst dann die geknüpften Hoffnungen vollständig verwirklichen, wenn sie bis an die Grenze ausgebaut sein wird.

Studentendemonstrationen in Agram. Gestern Abends kam es in Agram zu Unruhen in größerem Umfange. Nachmittags waren nämlich Gerüchte verbreitet, daß einer der Hauptinspiratoren zu den Angriffen auf das San-Girolamo-Institut in Rom, Namens Pieroticz, sich in Agram befinde. Daraufhin versammelten sich mehrere Hundert Studenten in der Universität und zogen zum Palais der Betriebsleitung der ungarischen Staatsbahnen, wo laute Kundgebungen gegen die ungarischen Aufschriften auf den Amtsgebäuden veranstaltet wurden. Vor dem Staatsbahnhoje begannen sich die Leute mit allerhand Wurfgeschossen zu bewaffnen und zertrümmerten die ungarischen Aufschriften. In der Umgebung geschahen auch Angriffe auf einige Auslagekasten, die in Trümmer gingen. Es kam auch zu antideutschen Manifestationen. Gruppen, die auf der Straße deutsch sprachen, wurden auseinandergesprengt und beschimpft. Die Polizeimannschaft schritt gegen die Tumultanten ein, wurde aber mit Steinwürfen angegriffen. Es gab beiderseits mehrfache Verwundungen und wurden 18 Ruhestörer arretirt.

Das Fest des 11. April in den Schulen. Da der Jahrestag der Sanktionirung der 1848er Gesetze diesmal in die Osterferien fällt, hat der Unterrichtsminister angeordnet, daß die Feier in den Schulen am ersten Unterrichtstage nach den Ferien begangen werde.

**Oesterreich-Ungarn.**

**Aus dem Militär-Verordnungsblatte.**

Seine Majestät hat die Uebernahme des Vizeadmirals Rudolf Berghofer auf sein Ansuchen in den Ruhestand angeordnet und ihm bei diesem Anlasse die Würde eines Geheimen Rathes verliehen; ferner hat der König den Kontre-Admiral Rudolf Grafen Montecuccoli-Polinago zum Stellvertreter des Chefs des Reichs-Kriegsministeriums (Marine-Sektion) ernannt.

**Ein neues Magnatenhausmitglied.**

Laut k. u. Amtsblatt wurde der Großgrundbesitzer Graf Karl Hunyady nachträglich in die Liste der Magnatenhausmitglieder eingetragen. Graf Karl Hunyady ist unter Anderem auch Großgrundbesitzer im Pozsonyer Komitate. Sein beständiger Aufenthalt ist Soborsin im Araber Komitate. Graf Karl Hunyady hat sich mit großem Eifer den Interessen der Stadt und des Komitates Arad zugewendet und sucht nun in der höchsten gesetzgebenden Körperschaft Gelegenheit diese Interessen zur Geltung zu bringen.

**Das Fest des 11. April in den Schulen.**

Da der Jahrestag der Sanktionirung der 1848er Gesetze diesmal in die Osterferien fällt, hat der Unterrichtsminister angeordnet, daß die Feier in den Schulen am ersten Unterrichtstage nach den Ferien begangen werde.

ihm die Hand, aber den Blick hielt sie auf die Erde gelenkt und schwieg eine Weile.

„Elsie,“ drängte er und preßte ihre Hand an sein Herz.

Da hob sie das Auge voll und groß empor und ein wehmütiges Lächeln schwebte um ihre Lippen.

„Werden Sie mein Freund bleiben, wenn ich Ihre Frage mit „Nein“ beantworten muß!“ fragte sie leise.

„Elsie, Sie lieben mich nicht?“

„Ich liebe Sie wie meinen Bruder, wie meinen besten Freund. Kann uns diese Liebe nicht für das ganze Leben verbinden?“

Er ließ ihre Hand fallen und bedeckte mit der eigenen Rechte die Auge.

Sie trat näher an ihn heran und legte ihre Hand auf seinen Arm.

„Ich habe Sie lieb gehabt, Paul,“ fuhr sie leise und innig fort, „damals, als ich ein Kind war; ich war stolz auf Ihre Freundschaft und es schmerzte mich, als Sie vor Jahren mich trotzig verließen. Ich bewahre dieser Liebe eine treue Erinnerung, aber, Paul, Sie kennen meinen Lebensweg Sie dürfen nicht jene Liebe von mir fordern, welche Mann und Weib für alle Ewigkeit verbindet — diese Liebe vermag ich nicht mehr zu verschenten.“

(Fortsetzung folgt.)

Ausland.

Ein Unfall der Kaiserin Auguste Viktoria. Ihre Majestät stürzte gestern bei einem Ritt im Grunewald mit dem Pferde und zog sich einen Bruch des linken Unterarmes zu. Die Kaiserin war auf ihrem Spazierritt vom Prinzen Adalbert und ihrem Gefolge begleitet. Die hohe Frau wurde nach dem Jagdschloß Grunewald gebracht, während ein Arzt aus Berlin per Automobil dorthin beordert wurde. Der Arzt gestattete die Ueberführung der Kaiserin nach Berlin. Gegenwärtig ist die hohe Frau fieberfrei. Komplikationen sind bisher nicht eingetreten. Die Heilung wird jedoch mehrere Wochen beanspruchen.

Mahregelung des französischen Marine-Generalspektors. Präsident Voubet unterzeichnete ein Dekret, durch welches der Generalinspektor des Marinekommissariats, Frogier, in den nicht aktiven Stand versetzt wurde, weil er ohne Wissen des Marineministers in einem an seine Untergebenen gerichteten Zirkular ein auf die Reorganisation des Verwaltungskörpers der Marinebeamten bezügliche Dekret kritisiert hatte. Wie verlautet, wird der gemahregelte Generalinspektor Frogier, auf Anordnung des Marineministers vor ein Untersuchungsgericht gestellt.

Die Südpol-Expedition Scott's. Laut Berichten über die Südpol-Expedition der „Discovery“ erreichte der Führer der Expedition, Scott, mit einer äußerst beschwerlichen Schlittensfahrt 82 Grad 17 Minuten, nicht, wie zuerst gemeldet wurde, 80 Grad 17 Minuten.

Die Verhaftung eines Russen in Rom. Wie „Tribuna“ meldet, hat Rußland die Auslieferung Gölg' verlangt. Dieses Verlangen wird den ordnungsmäßigen Instanzenzug gehen. Das diesbezügliche Urtheil wird in Neapel gefällt werden.

Tagesbericht

aus Oedenburg und Umgebung.

Tageskalender. Sonntag, 29. März. Katholiken: 5 Judica. — Protestanten: 5 Judica. — Griechen: 16. März. 4 Sabin. — Montag, 30. März. Katholiken: Quirinus. — Protestanten: Guido. — Griechen: 17. März. Mercur.

Oedenburg, 28. März.

Für Abonnenten liegt heute Nr. 13 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.

Magyaróvader Exmittirte in Sopron. Der Magistrat der Stadtkommune Magyaróvár ermittelte den Oberbuchhalter Johann Kagány und den Magistratsrath Edmund Lukács behufs Studiums mehrerer wichtigen Fragen nach einigen größeren Städten des Landes. Die Exmittirten, welche Urad, Szeged und Temesvár bereits besucht haben, werden auch nach Pozsony, Sopron, Győr und Pécs kommen. In unserer Stadt werden sie außer dem Kommunalsteuerwesen auch die Frage der Verlängerung der Haussteuerbefreiung studiren.

Viktor Altdörfer, unser einheimischer Klaviervirtuose, wird am 31. d. in Budapest an dem zu Gunsten des evang. Gymnasiums stattfindenden Konzerte theilnehmen und hat von acht Programmpunkten vier übernommen.

Transferrung. Der Beamte der Soproner Filiale der österr.-ungarischen Post, Julius Geiger wurde in gleicher Eigenschaft nach Szatmár-Nemeti transferirt.

Neuer Soproner Ingenieur der Südbahn. Der Ingenieur an der Szombathelyer Station der Südbahn, Géza Engel, wurde in gleicher Eigenschaft nach Sopron transferirt.

Die Generalversammlung des Kasinovereines findet morgen Sonntag Vormittag 11 Uhr im Speisesaale des Kasinos (1. Stock) statt und wird allem Anscheine nach einen sehr bewegten Verlauf nehmen, da in dieser Sitzung wohl auch die Duellfrage und die seit einigen Tagen obschwebende peinliche Spiel-Affaire eingehend erörtert werden wird.

Der Musikverein hält Sonntag, den 5. April d. J., Vormittags 11 Uhr, im Rathhaussaale seine diesjährige ordentliche Generalversammlung. Auf dem Programm stehen

folgende Punkte: 1. Rechenschaftsbericht. Vorlage des überprüften Kassaberichtes. 2. Neuwahl der Vereinsleitung (Wahl des Präsidenten). 3. Etwasige Anträge.

Aus der Redaktion des „Sopron“. Der Journalist Géza Mayer ist mit heutigem Tage aus dem Verbands der Redaktion des „Sopron“ ausgetreten.

Eine interessante Statistik ist uns infolge der Gefälligkeit eines Freundes unseres Blattes zugekommen. Dieselbe ist gerade jetzt, bei Ventilierung der Frage, betreffend die Erweiterung der Artilleriekaserne sehr aktuell und dürfte manche dem Bau abgeneigte Meinung rektifiziren. Der Nachweis über die von den Truppen, Kommanden und Anstalten der Garnison bezogenen Gebühren und Pauschalien lautet wie folgt: Gebühren der Offiziere 813.228 K. Gebühren der Mannschaft 757.528 K. Sämmtliche Gebühren und Pauschalien der Honvéderrealschule, Handlangerlöhne, Pauschalien, Aрендierung von Holz, Kohle, Heu, Stroh; Fuhrerlöhne; Selbstbeschaffung von Holz, Heu, Stroh, Kohle u. 407.712 K. Miethe für städtische Kasernen 174.781 K. Miethe für die Komitatskaserne 76.111 K. An die Mannschaft einlangende Geldbeträge 75.578 K. Summe: 2.304.938 K. In diese Summe sind nicht miteinbezogen: Die gesammten Gebühren und Pauschalien des „Offizierstücher-Erziehungs-Institutes“, die Zulagen der Offiziere der Garnison, der Zöglinge der Honvéderrealschule und die an die Mannschaft des Honvéd-Infanterie-Regiments Nr. 18, des Militär-Verpflugs-Magazins und des Truppenhospitals einlangenden Geldbeträge von mindestens 100.000 K.

Mit Bezug auf die bereits verausgabten Summen für Kasernbauten erhalten wir folgende Daten: Die Gesamtausgaben bei Errichtung der Infanterie-Kaserne bezifferten sich auf 1.300,00 Kronen. Von dieser Summe entfiel: Für den Grundankauf 50.000 K.; für die Fuhrn 62.000 K.; für Ziegel 155.000 K.; Steine und Schotter 50.000 K.; für Gewerbetreibende 460.000 K.; für Maurerarbeiten, Tagelöhner, Kalk- und Eisenwaaren 520.000 K. Die Gesamtausgaben bei Errichtung der Artillerie-Kaserne bezifferten sich auf 1.100.000 K. Von dieser Summe entfielen: Für den Grundankauf 90.000 K.; für die Fuhrn 52.000 K.; für Ziegel 130.000 K.; Steine und Schotter 80.000 K.; für Gewerbetreibende 360.000 K.; für Maurerarbeiten, Tagelöhner, Kalk- und Eisenwaaren 390.000 K. Die Gesamtausgaben bei Errichtung der Honvéd-Kaserne bezifferte sich auf 840.000 K. Von dieser Summe entfielen: Für den Grundankauf 60.000 K.; für die Fuhrn 40.000 K.; für Ziegel 100.000 K.; Steine und Schotter 30.000 K.; für Gewerbetreibende 220.000 K.; für Maurerarbeiten, Tagelöhner, Kalk- und Eisenwaaren 390.000 K. — Daher beziffert sich die Gesamtausgabe auf 3.240.000 K. Von dieser Summe entfielen: Für Grundankauf 200.000 K.; für die Fuhrn 154.000 K.; für Ziegel 385.000 K.; Steine und Schotter 160.000 K.; für Gewerbetreibende 1.040.000 K.; für Maurerarbeiten, Tagelöhner, Kalk- und Eisenwaaren 1.300.000 K. — Im Falle der Erweiterung der Artillerie-Kaserne beziffert sich die Gesamtausgabe auf 500.000 K. Von dieser Summe würden entfallen: Für den Grundankauf 40.000 K.; für die Fuhrn 25.000 K.; für Ziegel 55.000 K.; Steine und Schotter 35.000 K.; für Gewerbetreibende 165.000 K.; für Maurerarbeiten, Tagelöhner, Kalk- und Eisenwaaren 180.000 K.

Ungarische Gründe in ungarischen Händen. Bei der vorgestern im Abgeordneten-hause abgehaltenen Sitzung unterbreitete der Präsident des Hauses, Graf Albert Apponyi die Zuschrift des Komitates Sopron, mittelst welchen verlangt wird, die staatlichen ungarischen Gründe in ungarischen Händen zu belassen und fremden Elementen deren Ankauf unmöglich zu machen. Diese Zuschrift wurde dem Petitionskomitee hinausgegeben.

Evang. Präparandie in Köheg. Wie bekannt, verständigte der Bischof der Transdanubianische evang. Kirchengemeinde Franz Gyurácz die Stadt Köheg, daß er bei einer entsprechenden materiellen Unterstützung geneigt sei, die hiesige evang. Präparandie nach Köheg zu verlegen. Donnerstag Nach-

mittags hielt die Stadtrepräsentanz der Stadt Köheg in dieser Angelegenheit eine Sitzung ab, in welcher beschlossen wurde, der Schule einen 5 Joch großen Grund und eine Subvention von 50.000 Kronen zuzugestehen.

Das Baubankurtheil wurde gestern den Vertheidigern übermittelt. Es umfaßt 114 Seiten und trägt die Zahl 375/B903. Das eigentliche Urtheil geht bis zur 37. Seite, die übrigen 77 Seiten nimmt die Begründung in Anspruch. Das vom 3. Februar datirte Urtheil haben der Zalaegerberger Gerichtspräsident Adolf Sztanislavsky und der dortige Gerichtsvizepräsident Stefan Gallo unterfertigt.

Konversion der gemeinsamen Rente. Das kais. und königl. österreichische Finanzministerium hat zur Abstempelung der zur Konversion gelangenden gemeinsamen Renten-Titres die „Pester Ungarische Kommerzbank“ als Anmeldungs- und Abstempelungs-Stelle designirt.

Der Verschönerungs-Verein hat jenen wüßt aussehenden dreieckigen Raum, der sich an der Abzweigung der Windmühlgasse von der Wienergasse ausbreitet mit diversen Bäumen bepflanzen lassen, welche — wenn sie sich entwickeln — diesen Stadtheil gewiß schmucker erscheinen lassen werden.

Selbsterwarens-Preiserhöhung. Die Soproner Fleischselcher sehen sich infolge der anhaltenden Preiserhöhung der Schweine und des Schlachtviehes leider veranlaßt, vom 1. April l. J. an den Preis der Krennwürste per Paar von 8 Heller auf 10 Heller, der Frankfurter Würste per Paar von 16 Heller auf 20 Heller, der Cerveladwürst von 8 Heller auf 10 Heller, der Schweinestarcé per Kilo von K 1.60 auf K 1.68 zu erhöhen und ersuchen das p. t. Publikum auf diesem Wege, von obigen Preiserhöhungen gütigst Kenntniß nehmen zu wollen, indem sie zugleich um ferneren geneigten Zuspruch bitten.

Bei den Gemeindevahlen in Borisfalva siegten diesmal die Kandidaten der Volkspartei. Gewählt wurden zum Gemeindevorstand Lenárd Rosenich. Geschworene wurden Josef Stipsich, Johann Rosenich, Johann Szedenik und Plankovich.

Das Brandunglück in Locsmánd welches gestern daselbst die Bewohner in furchtbarer Weise heimsuchte, hat — wie uns von dort berichtet wird — 36 Wohnhäuser und 56 Scheuern eingäschert. Es brach in der Neustiftgasse im letzten Hause der Ortschaft, bei Johann Brückler aus und der Verdacht besteht allgemein, daß das Feuer von ruckloser Hand gelegt worden ist, denn es begann jenes Haus am äußersten Ende der Ortschaft in Flammen zu stehen, das vermöge der eben herrschenden Windrichtung das Feuer auf den ganzen Ort überwälzen mußte. Leider hat das Element auch ein Menschenopfer geordert. Die etwa sechzigjährige Frau Tobias Höttinger, geborne Katharina Böhm wollte ihre Habe retten, stürzte in eines der brennenden Gebäude und kam nicht wieder zum Vorschein. Man fand später ihren verkohlten Leichnam. Außer den Gebäuden sind mehrere Pferde, Rinder und Schweine verbrannt. Wirthschaftsgeräte, die man mit Mühe ins Freie brachte, sind durch Funkenfall in Brand gerathen und vernichtet worden. Der Schaden übersteigt nach oberflächlicher Schätzung 200.000 Kronen.

Aus dem Theater. Im Laufe der nächsten Woche finden zwei Benefizvorstellungen statt und zwar Dienstag die des allgemein beliebten Ehepaars Vács und am Donnerstag die des Komikers Ferenczy. In Anbetracht dessen, daß die Benefizianten ausgesprochene Lieblinge des theaterbesuchenden Publikums waren, ist ihnen ein volles Haus beinahe gesichert. Die Direktion bewilligte für das wirklich so angestregte Chorpersonale einen Benefizabend und zwar am 6. April. Bei dieser Gelegenheit kommt die reizende Oper Rossini's der „Barbier von Sevilla“ zur Aufführung. Interessant macht den Abend der Umstand, daß die Rolle der „Rosine“ die rühmlichst bekannte Opernsängerin, Mitglied der k. u. Hofoper in Budapest, Frä. Margit Bayer

Fortsetzung auf Seite 6.

**Hotel Kolbeck „Zur Linde“**

Wien, 10. Bezirk Laggenburgerstraße 19  
 nächst dem Süd- u. Staatsbahnhofe. Haltestelle der elektrischen  
 Straßenbahn nach allen Richtungen.  
 Einbürgerliches, neuerrichtetes Haus.  
 Elektr. Beleuchtung, Bäder, mäßige Preise. Service und  
 Beleuchtung werden nicht besonders gerechnet.  
 D. 195 **Franz Kolbeck, Hotelier.**

**Verlangen Sie**

gratis und franco 1692  
 meinen illustrierten Preis-Katalog mit über 500 Ab-  
 bildungen von  
**Uhren, Gold-, Silber- u. Musikwaren**  
**Hanns Konrad**  
 Uhrenfabrik u. Exporthaus Brüx Nr. 356 (Böhmen).

**Kein Haarausfall.**

Keine Schuppenbildung.  
 Nachwuchs neuer Haare  
 (Kein Geheimmittel).

**Theer**

ist von sämtlichen ärztlichen Capacitäten  
**als das beste**

Haarwuchsmittel anerkannt und empfohlen.  
 Pessl's Theer-Shampooing K 4, 10, 20.  
 Pessl's Theer-Haarwasser K 4, 10, 20.

**Sigmund Pessl**, k. u. k. Hof-Damenfriseur  
 Wien, I., Kärntnerstrasse 28.  
 Depot in Budapest: Egger'sche Apotheke „Zum Reichspalatin“,  
 Budapest, VI., Váci-körut 17. Sch. 100

Ein mit Garten oder schönem Hof versehenes

**Wohnhaus**

mit 2-3 Zimmern, Küche, Keller, Boden etc. wird  
 per 1. August **billigst** zu mieten gesucht. Event.  
 kann auch eine zweite kleinere Wohnung im  
 Hause sein. Adresse mit Preisangabe wird gebeten in  
 der Administration dieses Blattes abzugeben.

**Petroleum**

neuerdings

**billiger**

bei

**Gustav Forster jun.**  
 Sopron

Kleine Gasse Nr. 2, — Filiale: Klostersgasse Nr. 9,

**Sicherheits-Petroleum**

ohne Docht nicht brennbar

1 Liter 10 Kreuzer.

**Petroleum wasserhell**

gute, empfehlenswerthe Sorte

1 Liter 12 Kreuzer.

**Kaiseröl**

feinstes, exquisitestes Petroleum

1 Liter 16 Kreuzer.

**Dr. Heidelberg'sche**

theerfreie geruchlose echte

**Asphaltdachpappen**

sind die besten und haltbarsten.

Unter ihren vielen Vorteilen sei nur erwähnt, dass sie keinen  
 Theeranstrich bedürfen und mit gewöhnlicher Kalkmilch gestrichen  
 ein gefälliges weisses Dach geben.

Mit Mustern und Offerten dient gerne **Ferdinand Thirring,**  
 Eisenhandlung, Sopron.

Unentbehrlich für jede Hausfrau ist

**„Jenalin“!**

Mit ausgezeichnetem Erfolge angewendetes und **erprobtes**  
 Fleckputz- und Bleichmittel. Dient zur Entfernung von Obst-,  
 Rothwein-, Fett- und sonstigen Flecken aus weisser und färbiger  
 Wäsche. — Vorzügliches, **vollkommen unschädliches** und **des-**  
**infizirendes** Bleichmittel. 1826

**„Jenalin“**

übertrifft alle bisher in den Handel gebrachten Mittel!

Niederlage bei: **Samuel Tenck, P. Müller, Kremser Karoly, Unger**  
**Ferd., I. Reuter, Nemeth Miklós, Schügerl Sándor, Balassa**  
**Károly, Fogyasztási szövetkezet.**

M.-G.-V. „Liederkranz“ in Sopron.

**Einladung**

zu der Samstag, den 4. April 1903, Abends 8 Uhr, im Vereinslocale  
 (Kasino I. Stock) stattfindenden

**ordentlichen Generalversammlung**

der Mitglieder des M.-G.-V. „Liederkranz“ in Sopron.

Gegenstände:

1. Jahresbericht.
2. Bericht des Cassiers.
3. Eventuelle Anträge.
4. Wahl der Vereinsfunctionäre.

**Der Ausschuss**

des M.-G.-V. „Liederkranz“.

1898

**Serravallo's  
CHINA-WEIN MIT EISEN**

Kräftigungsmittel für Schwächliche,  
 Blutarme und Reconvalescenten.

**Appetit anregendes. Nerven stärkendes,  
 Blut-verbesserndes Mittel.**

**VORZÜGLICHER GESCHMACK.**

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

**J. SERRAVALLO – Trieste-Barcola.**

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40  
 und zu 1 Liter à K 4.40. M. 273

Den besten und dauerhaftesten Anstrich erzielt man mit der

**Herkules-**  
**Bernstein-Fussboden-**  
**Lackfarbe.**

Alleinverkauf bei  
**J. Remesberger,**  
Oedenburg, M. 279  
Theatergasse Nr. 2.

Dauerhaft!

Hochglänzend!

**Einladung**  
zu der am Sonntag, den 5. April 1903,  
Vormittag 11 Uhr. im Rathhaussaale ab-  
zuhaltenden ordentlichen

**General-Versammlung**  
des Musik-Vereines.

Programm:

1. Rechenschaftsbericht. Vorlage des überprüften Cassaberichtes.
2. Neuwahl der Vereinsleitung (Wahl des Präsidenten).
3. Etwaige Anträge. 2742

Oedenburg 28. März 1903.

Urban Darvas, Schriftführer. Dr. Gustav Bekk, Vicepräses.

**Turbinen**  
für alle Verhältnisse.

**Regulatoren Transmissionen**  
Patent Rüsck-Sendtnr. Ringschmierung.

**Kesselfeuerungen**  
Patent Dürr  
kohlen sparend und rauch-  
verzehrend.

**J. Jg. Rüsck**  
Maschinenfabrik u. Eisengießerei  
Dornbirn, Vorarlberg.  
Vertreter gesucht. M. 240



**PUCH-RAD**



**Wer**  
ein  
**Fahrrad**  
oder  
Fahrradbestandteile  
kaufen, verkaufen, eintauschen will,  
ein  
**Fahrrad**  
per Monat, per Tag, über Nacht für  
Land oder Stadt mieten will,  
sein **Fahrrad**  
gut repariert und gereinigt haben  
will, wende sich an

**Ferd. Thirring**  
grösstes Fahrrad-Geschäft.  
**Vertretung**  
von  
**Johann Puch**  
Graz.  
**Waffenfabrik**  
Steyr.

**Oster-**  
**Karten**  
R. A.  
in reichster Auswahl  
bei  
**Ludwig Kummert,**  
Papierhandlung,  
Kirchgasse Nr. 3.

**Weltberühmt**  
sind die anerkannt besten  
**HANDHARMONIKAS**  
mit Metall- und Stahl-Stimmen  
von  
**Joh. N. Trimmel**  
WIEN Sch. 104  
VII/3, Kaiserstrasse Nr. 74.  
KATALOGE gratis und franco.



**Philipp Neustein's**  
**Verzuckerte**  
**abführende Pillen**

welche seit Jahren bewährt und von hervorragenden Aerzten  
als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden,  
stören nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich, der  
verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern  
gern genommen.

Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 h. eine Rolle, die  
8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K ö. W.  
Bei Voreinsendung des Betrages von 2 K 45 h erfolgt Franko-  
zusendung einer Rolle.

Man verlange Philipp Neustein's abführende  
Pillen. Nur echt, wenn jede  
Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich  
protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ mit  
rotschwarzem Druck versehen ist. Unsere regi-  
strierten Schachteln, Anweisungen u. Emballagen  
müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apothe-  
ker“ enthalten. Sch. 93

**Philipp Neustein's**  
Apotheke zum „Heil. Leopold“, Wien, I., Plankengasse 6.  
In Sopron: L. Molnár, R. Mühlbauer & Liptay.



Wegen **Uebersiedlung** sind folgende  
**Gegenstände**  
**billig zu haben**  
bei  
**Moritz Fritz,**  
Sopron,  
Grabenrunde 79.  
Verschiedene  
**Möbel, Stellagen,**  
Glaskästen,  
Glaswände, O<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-er Cassa,  
Fotografie-Apparat, Lieg- u.  
Sitz-Kinderwagen, Ofen,  
heizbare Badewanne.

Gegründet 1856. Gegründet 1856.  
Die Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen

**E. KÜHNE**  
in MOSON (Wieselburg, Ungarn)

liefert in bewährtester Ausführung: Pflüge, Eggen, Walzen und  
sonstige Bodenbearbeitungsgeräte. Wieseneggen, „System Laake“  
„DUPLIX“ SAATEGGEN Neu! Perfect, Messeregge mit  
Reinigungsvorrichtung (Patentirte Auraser Wiesenegge).

Patent **MOSONI DRILL**  
Schubrad Säemaschinen, Windfegen,  
Putzmühlen, Centrifugen zur Vorbe-  
reitung des Saatgutes, Neue Special-  
geräte für Kartoffelcultur, Rüben-  
cultur und Weinbau.

Hauptniederlage:  
**Budapest, Váci-körút 57/a.**




singen wird. Wir machen unsere Leser schon heute auf diesen genußvollen Abend aufmerksam. Die für gestern und heute angekündigten Vorstellungen mußten unterbleiben, da Fräulein **Martha Markus** sich auf der Reise stark erkältet hat und die Künstlerin vor dem hiesigen Publikum indisponiert nicht auftreten wollte. Das Fräulein fühlt sich aber so weit hergestellt, daß es sich Montag als „Großherzogin von Gerolstein“ unserem Publikum vorstellen wird.

**\* Mattheuziger Patriotismus.** Für die Pfarrkirche der Ortschaft **Süttör** unseres Komitates wurde über Intervention des dortigen Pfarrers und durch die Opferwilligkeit der Ortsinsassen eine neue Glocke und eine Thurmuhre angeschafft. Der Herr Pfarrer **Eugen v. Bajan**, ein Bruder unseres Vizegespanns, welcher sich sehr gerne nachsagen läßt, daß er ein werthätiger Förderer der heimischen Industrie ist, veranlaßte, daß die Glocke aus **Wiener-Neustadt** und die Uhr aus **Wien** beige stellt werde, obgleich wir in der renommierten Firma **Friedrich Seltenhofer's** Söhne gerade für Glocken gewiß die beste Bezugsquelle besitzen. Auch an guten Uhrmachern fehlt es in Sopron nicht. In **Süttör** ist aber das merkwürdige Vorurtheil verbreitet, daß den österreichischen Fabrikaten der Vorzug gebührt und so wandert das ungarische Geld über die Grenze!

**\* Der ungarische Gesangsverein von Lajta-Misalu** erschien vorgestern unter Führung seines wackeren Chormeisters **Josif Pácl jun.** in unserer Stadt, um deren Sehenswürdigkeiten zu besichtigen, bei welcher Gelegenheit die Mitglieder auch für das Monument des größten Ungarn einen Kranz mitbrachten. Im Hotel zur „weißen Rose“ versammelte sich die aus zirka 40 Theilnehmern bestehende Sängerschaar, welche sämtlich nationale Kostarden trugen, sie wurden dort von den Schulinspektoriatskonzipisten **Koloman Chápó** mit gewählten Worten auf das wärmste begrüßt, wobei Redner ein von ihm für diese Gelegenheit verfaßtes Gedicht vortrug. Eines der Mitglieder des Gesangsvereines dankte mit schlichten Worten für die Ehrung. Von hier aus begab sich die ganze Versammlung zur vorerwähnten Huldigung vor das **Széchenyi-Monument**, wo in Anwesenheit einer großen Menschenmenge die Kranzniederlegung in Begleitung passender Worte erfolgte. Nach Abingung des „Hymnus“ nahm die schöne Festlichkeit unter lebhaftem „Eisen“-Rufen des Publikums ihren Abschluß.

**\* Bestätigtes Urtheil.** Seinerzeit haben wir berichtet, daß der Verkäufer der Soproner Filiale der Möbllinger Schuhwarenfabrik **Konrad Holländer** wegen unbefugten Gebrauches des Dokortitels vom Stadthauptmannamte zu 25 Kronen Geldstrafe verurtheilt wurde. Dieses Urtheil hat der Stadtmagistrat und laut heute herabgelangten Ministerialreskriptes auch der Innenminister bestätigt.

**\* Wien contra Sopron.** Der Soproner-Football-Klub wird sich morgen Sonntag in Wien mit dem „Rapid“ messen. Voraussichtlich dürfte es zu einem harten Kampfe kommen.

**\* Neue Viehverversicherungs-Gesellschaft.** Wie uns aus Wiener Neustadt berichtet wird, plant man dort eine neue Viehverversicherungs-Gesellschaft zu gründen. Diese Neuerung wird mit einem Ausfall gegen Ungarn begründet. Unsere österreichischen Nachbarn, die ihren Viehbedarf größtentheils von Sopron beziehen, behaupten nämlich, daß so oft ein Anstand vorkommt, die ungarischen Behörden auf die Schlichtung der Angelegenheiten unmäßig lange warten lassen. Ungarische Bürger nennen solche Anschuldigungen „osztrák komizkodás“.

**\* Die Rache eines Pizenotárs.** Der Notar von **Kisfalud** benötigte einen Hilfsnotar. Auf diese Stelle reflektirte **Ernst Füzi**, welchen der Notar verständigte, wann er zu erscheinen habe. **Füzi** meldete sich jedoch an dem bestimmten Termin nicht, mithin wurde ein neuer Konkurs ausgeschrieben, und der Posten mit einer entsprechenden Kraft besetzt. Nach Tagen erschien **Füzi** beim Notar und wollte seine Stelle antreten. Da diese jedoch bereits vergeben war, bot der Notar ihm 10 Kronen als Reiseentschädigung. **Füzi** forderte jedoch den angestrebten Posten

oder 52 K Schadloshaltung. Da ihm natürlich beides verweigert wurde, ergriff **Füzi** eine Bank und stürzte damit auf den Notar. Außer dem bedrohte er ihn auch mit einem Messer und nur die Anwesenheit des Richters und eines Geschworenen konnte ein Blutvergießen verhüten. Von dem Vorfalle wurde unverzüglich die Gensdarmarie verständigt. Als diese erschien, wurde sie durch **Füzi** mit Scheltworten empfangen. Der widerpenstige Hilfsnotar wurde auf das Gemeindehaus gebracht. Da er aber dort jede Auskunft verweigerte, wurde **Füzi** der kompetenten Behörde überliefert.

**\* Ein neuer Badezusatz.** Nadelhölzer gelten schon seit den ältesten Zeiten mit Recht als Heilmittel von starker Wirkung. Die Säfte, die in den Blättern enthalten sind, haben bei vielen Erkrankungen einen heilenden, zumindest aber wohlthätig lindernden Einfluß und zwar ganz besonders als Badezusatz. Einem ausgiebigeren Gebrauche derselben stand aber bisher der Umstand entgegen, daß die Erlangung des Nadelhölzer-Materiales an eine bestimmte Jahreszeit oder auch an bestimmte Gegenden, wo Nadelwald besteht, gebunden war. Die Entdeckung eines bisher unbeachteten Materiales und jahrelange einschlägige Untersuchungen führten nun zur Gewinnung eines aromatischen harzigen Naturproduktes, welches als Badezusatz die volle Kraft der frischen Blätter enthält und durch seinen reichen Bestand an ätherischen Oelen ausgezeichnete Heilwirkung in sich schließt. Laut den Jedem zugänglichen Attesten aus unseren ersten Spitälern und Kliniken der Herren Professoren **Escherich**, **Frühwald**, **Herzfeld**, **Lottw.** wird „**Feldau-Kiefer-Moor**“ als ein hervorragend nützlicher Badezusatz verordnet, hauptsächlich gegen Nervosität und Nervenschwäche, Schias, chronischem Gelenkrheumatismus und bei neuartigen Zuständen, ferner als Kräftigungsmittel bei schwächlichen oder rachitischen Kindern, ebenso bei verschiedenen Frauenleiden. Dieses „**Feldau-Kiefer-Moor**“ hinterläßt weder am Körper, noch an der Wanne oder Wäsche auch nur die geringste Spur, weshalb ein zweites Bad entfällt. Das Baden mit „**Feldau-Kiefer-Moor**“ erzeugt ein ungemein wohlthuendes und erfrischendes nachhaltiges Gefühl, erregt Appetit und beseitigt die so unangenehme Schlaflosigkeit.

**\* Soproner Löwen.** Wir meinen nicht die Herzenbezwinger in Lack, Maque und Frack, welche auf Promenaden und in den Salons ihre vermeintliche Unwiderstehlichkeit zur Schau tragen, sondern drei veritable frisch geworfene Wüstenhiere, die dieser Tage hier in der **Kobak'schen Menagerie** das Licht der Welt erblickt haben und daselbst von morgen Sonntag ab zu sehen sind. Vermuthlich hat das majestätische Elternpaar der königlichen Prinzen aus dem Thierreich, bei dem massenhaft vom Winde aufgewirbelten Staub auf dem Hauptlag sich in die Wüste Sahara versetzt gesehen und somit Frau Löwin geglaubt, ihre Mutterfreuden in der Heimat zu feiern. Für die Löwenjungen ist es ein Glück, daß man hier mit der Straßenbespizung so sparsam umgeht, sie werden sich, wenn auch in der Fremde geboren, doch wie daheim fühlen. Anders sieht es freilich mit dem zweibeinigen Löwen, ihre ganze äußere Anmuth und galante Kourtoisie erstickt im Staube. Heiliger **Florian**, Wasserpatron, hilf uns!

**\* Aus dem Oedenburger Matrikelamte.** Vom 25. März bis heute traten folgende Geburten ein: Dem **Emerich Adam** Finanzkommissär und **Gattin Ottilie Berger** ein Knabe; dem **Franz Becka** Schuster und **Gattin Julianna Freyler** ein Knabe; dem **Franz Bettl** Tagelöhner und **Gattin Katharina Schöffmann** ein Mädchen; dem **Johann Bratl** Elektrische-Bahn-Kondukteur und **Gattin Rosalia Kappel** ein Knabe; dem **Michael Leitner** Wirthschaftsbesitzer und **Gattin Theresie Zeberer** ein Mädchen; dem **Johann Fürst** Binder und **Gattin Anna Roth** ein Knabe; dem **Samuel Spitzer** Schnittwaarenhändler und **Gattin Hermine Weinberger** ein Mädchen; dem **Martin Krausz** Sattler und **Gattin Karoline Herbst** ein Knabe.

**Verköndigungen:** Géza Szantovics, Bankbeamter (Pest); Stefanie Hillebrand, (Sopron); Michael Böhl, Weingärtner, Katharina Garner, (Sopron); Johann Schaller, Weingärtner, Maria Böhl, (Sopron);

**Todesfälle:** Karoline Mandel, 19 Jahre, Bright. Niere; Maria Prättinger, 11 Monate, (eitrige Blut); Johann Kienzl, 83 Jahre, (Marasmus); Johann Weimann, 83 Jahre, (Marasmus); Ferdinand Woyner, 16 Monate, (Machtis); Magdalena Magyar, Näherin,

67 Jahre, (Marasmus); Elisabeth Steeg, geb. 1816, 59 Jahre, (Gehirnhautentzündung).

**\* Auf dem gestrigen Viehmarkte** wurde 441 Stück Hornvieh, 1902 Stück Vorstenthiere, 78 Kälber und 19 Stück Lämmer aufgetrieben. Die Preise des Hornviehes schwankten per Meterzentner zwischen 52 und 64 Kronen (Lebendes Gewicht).

**Jedermann weiß**, daß **Mauthner's** imprägnirte Futterrüben-Samen die größten Erträge, daß **Mauthner's** Ruchengarten-Samen das beste Gemüse liefern und aus **Mauthner's** Blumenamen die schönsten Blumen blühen. Mit einem Wort: **Mauthner's** Samen sind die besten, die Vorräthe die größten und die Preise staunend billig.

**Gingefendet.**

**W. Hernfeld's**  
Wechselstube in Sopron,  
Széchenyi-Platz 18.

Ein- und Verkauf von allen Gattungen Werthpapieren u. Geldsorten in **kleinsten** und **grössten** Beträgen zu Tageskursen. Die gangbarsten Anlagewerthe und Lose sind stets vorräthig.

Coupons werden ohne Provisionsabzug eingelöst. 1481

Coulanteste Vermittlung des An- und Verkaufes von Localpapieren.

Es werden überhaupt alle in die Bank- und Wechslerbranche einschlägigen Geschäfte in reellster Weise ausgeführt.

**Rundschau.**

**+ Selbstmord eines Offiziers-Stellvertreters.** In der Pozsonyer Honvédkaserne hat sich der 21 Jahre alte Offiziers-Stellvertreter **Madár Seybold** mittelst eines Dienstgewehres in selbstmörderischer Absicht angeschossen. Die Kugel durchdrang die Brust, fuhr beim Rücken heraus und schlug in die gegenseitige Wand. **Seybold** wurde noch lebend in das Garnisonsspital transportirt, wo er auch gegenwärtig hoffnungslos darniederliegt. Das Motiv der Verzweiflungsthat ist unbekannt.

**+ Ein abgebranntes Dorf.** In **Martinau** (Gemeinde **Elmen**) im **Tiroler Lechtale** brach infolge eines schadhafteu Kamins ein Feuer aus, das rasch um sich griff und binnen zwei Stunden die ganze aus sieben Häusern bestehende Ortschaft einäscherte. Mit Mühe konnten die Einwohner das Leben retten.

**+ Explosion in einer Aluminiumfabrik.** Man schreibt aus **Mürnberg:** In der **Giermann'schen Aluminium- und Bronzeabrik** in **Neumühl** fand durch Warmlaufen von Aluminium eine Explosion statt, wodurch neun Arbeiter schwer, darunter vier lebensgefährlich verletzt wurden. Das Fabrikgebäude wurde stark beschädigt.

**+ Ein Liebesdrama.** Aus **Budapest** wird gemeldet: In der Nähe der Hauptstadt wurden die mit Rebschnüren zusammengebundenen Leichen eines Mannes und eines halbwüchsigen Mädchens aus der **Donau** gezogen. In der Tasche der männlichen Leiche befand sich ein Brief, der folgendermaßen lautete: „Wir haben einander sehr geliebt, doch standen uns große Hindernisse entgegen und ich konnte die Sari nicht heirathen, weil ihre Schwester meine Frau ist und da wir miteinander nicht leben konnten, sterben wir gemeinsam freiwillig. Man gebe diesen Brief meiner Frau, und sie wird mir verzeihen.“ Unterscriben waren: **Mathias Bernstein** und **Sari Varga** aus **Waizen**. Die Ermittlungen ergaben, daß das Mädchen, **Sari Varga**, thatsächlich die Schwester der Frau **Bernstein** und eine Hausgenossin der Eheleute **Bernstein** war.

Smärkte  
Stück  
Stück  
s Horn-  
zwischen  
).  
y n e r's  
größten  
garten-  
nd aus  
schönsten  
aut h-  
vorräthe  
illig.

's

Gat-  
ten  
gen  
An-  
lig.  
ns-  
1  
An-  
in  
in-  
er

Ver-  
e hat  
reter  
ienst-  
an-  
drust,  
die  
noch  
rtirt,  
dar-  
ethat

a r =  
Gech-  
minis  
und  
a u s  
r t =  
nten

Brick.  
der  
abrik  
von  
durch  
unter  
y t  
itarf

o e ft  
stadt  
nen-  
ines  
nau  
iche  
Ben  
ebt,  
gen  
weil  
wir  
wir  
rief  
n."  
n -  
Die  
en,  
ber  
fin

+ **Schwesterliebe.** Am 26. d. Vormittags wurde im Hotel „zum goldenen Adler“ in Budapest die aus Kis-Ezeben zugereiste Private Frau Adolf Friedmann geb. Bertha Rosenzweig an der Thürangel ihres Zimmers erhenkt aufgefunden. Die Frau hat aus Liebe zu ihrer Schwester Leontine Rosenzweig den Tod gesucht. Leontine war vor einigen Tagen aus Budapest nach Kis-Ezeben zu ihrer Schwester Bertha gereist, von der es hieß, daß sie mit ihrem Manne in Unfrieden lebe. Leontine gerieth hierüber in große Aufregung, die sie veranlaßte, vor dem Schlafengehen nochmals die Schwester, die schon im Bette lag, aufzusuchen. Hierbei entdeckte sie, daß Bertha einen geladenen Revolver bei sich habe. Im Begriffe, der Schwester die Waffe wegzunehmen, ging ein Schuß los und Leontine wurde von der Kugel in den Rücken getroffen. Aus Schmerz über diesen Vorfall erhängte sich die Bertha.

+ **Brand in einem Arbeiterwohnhaus.** Im Arbeiterwohngebäude der Spinnfabrik Glanz u. Komp. in Steinabrückl brach am 24. d. um Mitternacht auf bisher unbekannter Weise ein Feuer aus, welches rasch um sich griff. Da die Leute im tiefsten Schlafe lagen, war die Rettungaktion tiefst schwer. Die Einwohner mußten mittels Seilen bei den Fenster herabgelassen werden. Ein Mädchen, welches ihre Nähmaschine retten wollte, wurde vom eben einstürzenden Plafond niedergebunden und lebensgefährlich verletzt. Die Panik war sehr groß. Von 54 Parteien, welche das Haus bewohnen, sind mehr als 20 obdachlos, die Nebengebäude waren eine Zeitlang sehr gefährdet. Erst um fünf Uhr früh konnte der Brand lokalisiert werden.

+ **Ermordung zweier Mädchen.** Ein furchtbares Verbrechen wird aus Crivan

in Rußland gemeldet. Zwei junge Mädchen, Töchter des dortigen Regimentskommandeurs, machten Einkäufe in dem Fruchtmagazin eines Persers. Als sie nicht zurückkehrten, wurden Nachforschungen angestellt. Man fand die Leichen in Kisten angeordnet, im Musterzimmer des Magazins. Der Vater der Mädchen tödtete den Kaufmann auf der Stelle durch einen Revolvererschuß.

+ **Mordversuch und Selbstmord.** Aus Breßburg, 27. d. wird gemeldet: Der Bäckergehilfe Ludwig Nobomekly, welcher auf seine Geliebte ein Revolverattentat ausüben wollte, verletzte hierbei eine andere Arbeiterin, Namens Hilda Kutez sehr schwer und tödtete sich hierauf mit zwei Schüssen.

+ **Ein Mann mit doppeltem Schädel.** Aus Nagybárad wird folgender interessante Fall mitgeteilt: Der dortige Agent S. Weinreich besitzt einen Schädel, dessen Form vom anatomischen Standpunkte geradezu als Wunder gelten darf. Ueber seinem Schädel befindet sich nämlich noch ein Anwuchs von der Größe eines Kinderkopfes, so daß es den Anschein hat, daß Weinreich zwei Schädel besitze. Weinreich trug seinen Schädel dem Britisch-Museum an, welches das Angebot akzeptierte. Es wurde ein Vertrag abgeschlossen, laut welchem der Schädel Weinreichs nach seinem Tode dem Britisch-Museum gehört. Diefür erhielt Weinreich 500 Pfund Sterling (12.000 Kronen). Denselben Betrag erhalten auch seine Erben.

+ **Eisenbahnunglück.** Auf dem Pozsonyer Hauptbahnhof ereignete sich gestern durch Zusammenstoß zweier Maschinen ein schwerer Unglücksfall. Der Maschinist Stefan Nagy und der Heizer Emerich Varga wurden schwer verletzt von der Lokomotive herabgeschleudert, während die nun herrenlose Maschine

mit zwei Waggonen in rasender Eile davonfuhr. Endlich gelang es, sie in Blumenu zum Stehen zu bringen. Die beiden Bahnbediensteten sind in Lebensgefahr.

+ **Brand eines Lagerhauses.** In Sydney ist das große Lagerhaus „The Heintsch Bond“, in welchem sich zehntausend Tonnen Waaren befanden, abgebrannt. Der Schaden wird auf eine halbe Million Pfund Sterling geschätzt.

### Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Ueberall zu haben.



unentbehrliche Zahn-Crème 1788/1  
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

### Korrespondenz der Redaktion.

Herrn B. S. hier. Sie bemängeln es, daß unser Blatt die „anständige Tivolispiegel-Affaire“ einfach — todtgeschwiegen hat. Wir weisen den Vorwurf, daß wir uns diesbezüglich nicht „getraut“ haben sollen, mit aller Entschiedenheit zurück. Wir fühlten uns nur nicht zu einer Einmischung in interne Angelegenheiten eines geschlossenen Geselligkeitsvereines berufen. Die Verhinderung von Geselligkeiten und selbst aller den gesellschaftlichen Wohlstand verletzenden Vorgänge können wir getrost der betreffenden Vereinsleitung überlassen, die aus hochachtbaren und taktvollen Persönlichkeiten besteht, welche bereits mit aller Energie gegen gewisse Unziemlichkeiten im Schoße des Vereines Stellung genommen hat.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.  
Herausgeber und Verleger: Alfred Romwalter.

**Frauen!** nur ein Blick in den Sparherd wird Sie überzeugen, dass Sie **viel Geld** an Holz und Kohle ersparen können durch Benutzung des patentirten **Feuer-Einsatz** für Sparherde u. Oefen.



Zu beziehen bei:  
**A. BOOR,**  
Sopron. R. A.

In der Specereiwaaren-  
Handlung des

## G. Forster jun.

### Sopron,

wird ein

# Lehrling

mit entsprechender Schul-  
bildung aufgenommen.

## Sommer-Wohnung

Im Elisabeth-Park ist eine Wohnung vom 1. Mai bis 1. September zu vermieten. Dieselbe besteht aus Küche, Vorzimmer, Zimmer und Mansarden-Zimmer, nebst Keller und Boden. Bedingungen sind beim Einwohner **Major Violin** zu erfragen.

R. A.

**Herrn!**

**Zambacapseln**  
gefüllt mit dem Oele des Santel-  
baumes 0,2

**Viele Dankschreiben.**  
Heilen Blasen- u. Harnröhren-  
leiden (Ausfluss) schmerzlos in  
wenigen Tagen.  
Aerztlich warm empfohlen.  
Viel besser als Santal.

Anerkannter  
Fabrikant: **E. LAHR**  
Würzburg

Carton  
zu 2 Gulden zu haben:  
Generaldepot und Versandt:  
Apotheker C. Brady, Wien,  
Fleischmarkt 1, in den Apotheken  
in Oedenburg Angoblich  
Besseres weise man im Inter-  
esse seiner Gesundheit energisch  
zurück D. 182

**R U S S E N**  
(Pickled-Heringe)  
1 Fässchen (à 5 Kilo) 85 kr.  
feinste Qualitäten u. grössere Fische 1 Fässchen à 95 kr., 1 fl. u. fl. 1.10.

Liptauer-Käse, feinst 68 kr., in 5 und 10 Kilo Dosen	per 1 Kilo. 64 kr.
Groyer-Käse, hoch I à 84 kr., 1/2 Emmenthaler	88 kr.
Brimsen-Käse, mild, hart zum Schneiden	68 kr.
Sárvárer-Romatour, feinst abgelagert, 1 Stück	32 kr.
Imperial-Käse, in Staniolpapier feinste Goldmarken, 1 Stück	12 kr.
Olmützer-Quargel, gute abgelagerte Bierkäse 2 Stück	3 kr.
Salami ungarische, feinste Qualität	168 kr.

bei  
**GUSTAV FORSTER jun.,**  
R. A. Sopron.  
Hauptgeschäft: Kleinegasse Nr. 2. Filiale: Klostergasse Nr. 9.

**Zur Frühjahrs-Saison!**

Erlaube mir dem p. t. Publikum höflich anzuzeigen, dass sämtliche Neuheiten in allerlei eleganten

**Sonnenschirmen wie auch Entoutcas**  
schwarz und färbig in jeder Grösse bereits angelangt sind.

**Halbseiden - Sonnenschirme** beste Qualität schwarz und färbig  
von fl. 1.50 aufwärts.

Grosse Auswahl in Herrn-, Damen- und Kinder-Regenschirmen.  
Besonders zu bemerken: **Costüm-Schirme**, wie auch **Schirm-Überzüge**, werden binnen 2 Stunden angefertigt.  
Reparaturen billigst sofort.

Hochachtungsvoll  
**Charlotte Mangold,**  
Sonn- und Regenschirm-Erzeugerin.  
R. A. Oedenburg, Grabenrunde Nr. 95.

**LIQUEUR**  
**BENEDICTINE**  
 DE  
 L'ANCIENNE ABBAYE  
 DE FÉCAMP  
 ÜBERALL ZU HABEN



**Globus**  
**Putz-Extract**  
 putzt besser als jedes andere Putzmittel.



Wien! **Restaurant „Deutsches Haus“** Wien!  
 am Stephansplatz, rückwärts der Kirche  
 Eigenbauweine des hohen Deutschen Ritterordens.  
 Original Pilsener Genossenschafts-Bier.  
**Den ganzen Tag warme Küche.**  
 D. 1901 **Friedrich Kargl, Restaurateur.**

**ROTHES KREUZ**  
**MALZ-KAFFEE**  
**UNERREICHT**  
 ALS KAFFEESUROGAT  
 HEIMISCHES ERZEUGNISS  
**FABRIK:**  
 I KRISTINENRING N° 107.  
**BUDAPEST**




Vertreter für Sopron und Umgebung: Vogl Vilmos.

In einem hiesigen vornehmen Kunst-institute werden  
**Lehrlinge**  
 die aus besserer Familie sind und 5—6  
 Elementar-Klassen absolvirt haben, gegen  
 Wochengehalt aufgenommen. Adresse in  
 der Administration d. Bl. zu erfahren.

**Richters Liniment. Capsici comp.**  
 Aufer-Pain-Exceller

ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als  
 33 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht,**  
**Rheumatismus u. Gefäßstörungen** angewendet wird.  
**Warnung.** Wundervollsten Nachahmungen wegen sei  
 man beim Einlaufen vorsichtig und nehme  
 nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutz-  
 marke Aufer und dem Namen Richter an. — Zum  
 Preise von 80 h., R. 1.40 und R. 2.— vor-  
 rätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei  
 Josef von Frösch, Apotheker in Budapest.  
 R. Ad. Richter & Cie., t. u. l. Soß.  
 Budapest.




Nachstehende gediegene Lehr-  
 bücher des kaiserlichen Rates  
**Pifficus** werden den Herren  
 Kaufleuten, Gewerbetreibenden  
 und allen Angehörigen zur An-  
 schaffung empfohlen: 1817  
**Doppelte Buchhaltung, dritte,**  
 verbesserte Auflage, gebunden,  
 Preis samt Porto. K 240.  
**Das kaufmännische Rechnen,**  
 vierte, verbesserte Auflage, ge-  
 bunden, Preis samt Porto K 350.  
**Wechsel- und Handelskunde**  
 dritte, verbesserte Auflage ge-  
 bunden, Preis samt Porto K 220.  
 Die Bestellung erbitten wir  
 per Postanweisung, da Nach-  
 nahme verteuert. Die Bücher  
 sind auch durch alle Buchhand-  
 lungen zu beziehen.  
**Carl Gerold's Sohn.**  
 Verlagsbuchhandlung  
 Wien, 1. Barbaragasse 2.


**13 Haupttreffer jährlich**  
 u. zw.: 4 à K 90.000, 2 à K 70.000, 2 à Lire  
 35.000, 2 à Lire 20.000, 1 à Frs. 100.000,  
 1 à Frs. 75.000, 1 à Frs. 25.000 bietet die  
 Losgruppe:  
**1 I. Bodencreditlos Gewinn-Schein,**  
**1 Hypothekenlos Gewinn-Schein,**  
**1 Italienisches Kreuzlos,**  
**1 Serbisches Staatslos à Frs. 10. Nom.**  
 gegen Barzahlung erlaube ich diese Lose laut Tageskurs, oder offeriere selbe  
 gegen 32 Monatsraten à K 5 —  
 Alleiniges ungeteiltes Gewinnrecht sofort nach Ertrag der 1. Rate direct an mich.  
 Die erste Rate wolle per Postanweisung an mich geandt werden, die Bezahlung  
 der weiteren erfolgt durch die k. k. Postsparkassa.  
**Darlehen auf Wertpapiere**  
 gegen Depositscheine gebe ich zu den coulantesten Bedingungen.  
**Eduard Urban,** 1787  
 Bankhaus, Brünn, Großer-Platz 25 (im eigenen Hause).  
 Solide Wiederverkäufer werden überall ange stellt. Billigste Preise,  
 hohe Provision.

**Wenn Sie**  
**annonciren**  
 lassen Sie Ihre Plakate  
 und Reclamebilder in der  
 Grafischen Kunstanstalt  
 Alfred Romwalter, Sopron,  
 Grabenrunde 121 anfertigen — Sie werden daselbst  
 durch feinste Bedienung  
 gewiss zufriedengestellt!

**Keil-Lack**  
 bester Anstrich  
 für weiche Fussböden.  
 Keil's weiße Glasur für Waschtische 45 fr.,  
 Keil's Wachsputz für Parquetten 60 fr.,  
 Keil's Goldlack für Rahmen 20 fr.,  
 Keil's Boden-Wichse 45 fr.,  
 Keil's Strohhut-Lack  
 nur vorrätig bei:  
 1832  
 P. Müller in Dedenburg.

**Allein echter englischer**  
**Apotheker A. Thierry's BALSAM**  
 Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.  
 Die Adjustierung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem Musterschutz.

Dieser Balsam dient innerlich und äußerlich. Er ist: 1. **Ein unerreich-  
 wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge u. der Brust,**  
**lindert den Katarrh u. stillt den Auswurf, benimmt den schmerz-  
 haften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden.** 2. Wirkt  
 vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc.  
 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend rasch Magenkrampf,  
 Kolik und Reissen im Leibe. 5. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend,  
 reinigt die Nieren, benimmt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den  
 Appetit und die Verdauung. 6. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen  
 Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und benimmt das  
 Aufstossen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 7. Dient äusserlich  
 als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, Hitzblattern, Fisteln, Warzen,  
**Brandwunden, erfrorene Glieder, Krätze, Räude und Ausschläge,** be-  
 nimmt Kopfschmerz, Sausen, Reissen, Gicht, Ohrenschmerz etc. **Man achte**  
**immer genau auf die grüne Nonnen-Schutzmarke wie oben-**  
**stehend!** Vor Fälschungen schützt am besten der **directe Bezug** von der  
 Fabrik in **Original-Falzcartons** franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns  
 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina  
 4 Kronen 60 Heller. Weniger wird nicht versendet. **Versendung nur gegen**  
**Vorausanzahlung des Betrages oder Anzahlung.**



**Allein echter Balsam**  
 aus der Schutzengel-Apotheke  
 des  
**A. Thierry in Pregrada**  
 bei Rohitsch-Sauerbrunn.

**Warum leiden Sie?** wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch **noch so**  
 schmerzhaften und gefährliche Operation und sogar Amputationen vermeiden können durch Anwendung von  
**Apothekers A. Thierry allein echter**  
**Centifolien-Salbe**  
 von ausserordentlicher Zugkraft, in der Heilung der Wunden sowie in der Linderung der Schmer-  
 zen **unerreicht.** Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stockung des Milch-  
 abflusses, Brustverhärtung, bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füssen oder Beinen, Wunden, Salznies,  
 geschwollenen Füssen, selbst bei Knochenfractur; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Heraus-  
 ziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrotte, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Ge-  
 schwürlein, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwür, Blasen, wundgegangenen Füssen,  
**Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern** beim Durchliegen der Kranken, Geschwür am Halse, bei Blutschwären, Ouren  
 laufen und Wundsein der Kinder etc. etc. **Versendung** nur gegen Vorausanzahlung des Betrages. Es kosten sammt Post  
 porto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tügel 3 Kronen 50 Heller **Atteste liegen in Originalen massenhaft auf,**  
 auf jedem Tügel die Firma „Schutzengel-Apotheke des Thierry (Adolf)“ in  
 Pregrada“ ausgebrannt sein muss.  
 Diese beiden in ihrer Heilkraft unübertrefflichen Mittel unterliegen niemals dem Verderben,  
 sondern werden im Gegentheil je älter, desto wertvoller und wirksamer, auch leiden sie weder  
 durch Frost noch durch Hitze, können daher zu jeder Jahreszeit versendet werden. Sie bringen  
 fast immer Erfolge und Hilfe, zumindest bis zum Eintreffen eines Arztes; selbstredend darf man  
 niemals zu anderen Fälschungen oder dergleichen vielach angebotenen wert- und wirkungslos-  
 sogenannten Ersatzmitteln greifen, für welche man wohl nur zwecklos Geld hinauswirft, sondern man  
 halte sich stets nur an diese beiden altbewährten, weissen, billigen, verlässlichen, dabei absolut  
 unschädlichen, weltbekannten Mittel, welche in jeder Familie für alle Fälle stets vorrätig gehalten  
 werden sollen. Wo man sie nicht recht mit allen angegebenen Merkmalen der Echtheit bekommen  
 kann, bestelle man einfach directe und adressiere:  
**an Apotheker Thierry (Adolf)** Schutzengel-Apotheke in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn  
 Central-Depot in Budapest bei Apotheker J. v. Török, in Agram bei Apotheker S. Mittelbach und  
 in Wien bei Apotheker C. Brady.

